

Unser Jahreszeitentisch

„Das macht nicht Mama, das macht sich von alleine!“

In vielen Familien, Kindergärten und Schulen kann man ihn finden: den Jahreszeitentisch. Er ist ein beliebtes Mittel mit Kindern den Jahreslauf zu erleben.

So viele habe ich schon gesehen und so viele Anregungen und Anleitungen gibt es dafür, aber doch ist jeder anders, so wie auch jeder Mensch anders ist und jeder Baum oder Strauch oder jedes Tier.

Der Anfang

Um selber einen Jahreszeitentisch zu gestalten, braucht man eigentlich nicht viel. Am wichtigsten ist es, einen Ort zu finden, der gut gesehen wird. Bei uns ist es eine breite Fensterbank. Eine Kommode, ein Regalbrett an der Wand oder ein kleiner Schrein sind auch sehr schöne Orte dafür. Es sollte ein Ort sein, der nur *dafür* genutzt wird. Ich denke „Mutter Erde“ würde es nicht so gerne mögen, wenn sie plötzlich einen Schlüsselbund in ihrem Reich findet, auch wenn er da nur ganz kurz liegt.

Hat man einen schönen Ort ausgewählt, reicht es für den Anfang, einfach nur ein schönes Tuch hinzulegen, einen kleinen Strauß und einen zur Jahreszeit passenden Tischkunstdruck oder eine Postkarte aufzustellen. Vielleicht haben Sie einen schönen Edelstein oder eine Druse dazu. Im Laufe der Zeit sammelt sich so allenthalben, das dann jedes Jahr wiederkehren kann oder in verschiedenen Kombinationen andere Bilder ergibt.

Die Tücher bilden die Grundlage, um die Stimmung der jeweiligen Jahreszeit einzufangen. Es empfiehlt sich, einen Gegenstand zu haben, der immer auf dem Jahreszeitentisch zu finden ist. Gut eignet sich dafür eine Wurzel oder eine große Druse. Rund um diesen Gegen-



stand tummelt sich das Leben, und an ihm sieht man den Lauf der Jahreszeiten. Im Frühling sitzen erste Käfer auf der Wurzel, im Sommer kommen Vögel und Blumenkinder dazu und im Winter liegt vielleicht Schnee darauf.

Bei vielen ist „Mutter Erde“ die zentrale Figur. Sie weckt wie in dem Buch „Etwas von den Wurzelkindern“ im Frühling ihre Wurzelkinder, die dann nach und nach zu Blumen werden und sich im Herbst langsam wieder zurückziehen.

Kinder lieben den Jahreszeitentisch; die kleinen das Geheimnisvolle und die größeren das aktive Mitgestalten. Auch wenn der Jahreszeitentisch sich eigentlich ganz von selber verändert, ohne dass die Kinder es mitbekommen, ist es toll, wenn schöne gesammelte Dinge von draußen dort einen Platz finden. So merken die Kinder, dass sie wirkliche Schätze gefunden haben, die sie der Mutter Erde vor die Füße legen dürfen.

Die Gestaltungsmöglichkeiten sind sehr groß. Es gibt viele Anregungen und Ideen. Aber ob der eigene Jahreszeitentisch voll ist mit Blumenkindern, Zwergen, Elfen, Tieren oder ganz einfach gehalten ist, nur mit einem Tuch, einem Blumenstrauß und einem schönen Kunstdruck, muss jeder für sich sehen. Jeder Jahreszeitentisch sieht anders aus und passt genau richtig zu der Familie, Klasse oder Kindergartengruppe.

Wozu ein Jahreszeitentisch?

Der Jahreszeitentisch bringt das Geschehen draußen in der Natur in unsere Wohnzimmer und zeigt uns die Veränderungen, die sich bei den Pflanzen jedes Jahr im gleichen, kontinuierlichen Lauf vollziehen. Als ich noch ein Kind war, war es für mich aber immer auch ein Stück Voraussicht, was bald geschehen wird. Wenn die Mutter Erde mit ihren Kinderlein kam, wusste ich, bald werden die Blumen anfangen zu sprie-

ßen und zu blühen, der Sommerbaum leitete den Sommer ein und König Winter sagte mir, jetzt ist es Zeit zum Schlitten fahren. Ob dann wirklich der Schnee kommt ist leider eine andere Frage, aber ich wusste, es ist Zeit dafür.

All diese Figuren, die im Laufe des Jahres auf unserem Jahreszeitentisch erschienen, haben mir aber auch immer die Gewissheit gegeben, dass es auf unserer Erde auch Wesen gibt, die man nicht immer sehen kann. Ich hatte leider noch nicht das Glück einen Zwerg oder eine Elfe mit eigenen Augen zu sehen, trotzdem habe ich keine Sekunde daran gezweifelt, dass es sie gibt. Und zum Glück tauchten sie immer wieder auf unserem Jahreszeitentisch auf.

Heute darf ich selber einen Jahreszeitentisch für meine Kinder gestalten. Und es macht wirklich Spaß, denn ich merke, es kommt viel von den Kindern zurück. Noch ist er etwas „Heiliges“, etwas zum Anschauen, aber nicht zum Anfassen. Einmal sagte jemand zu meiner Tochter, als sie etwas von unserem Jahreszeitentisch herunter nehmen wollte: „Das musst du da stehen lassen. Da hat sich deine Mutter viel Mühe mit gemacht.“ Meine Tochter antwortete daraufhin empört: „Das macht nicht Mama. Das macht sich von alleine.“

Ein Jahreszeitentisch ist einerseits ein Ort der Ruhe und Beständigkeit. Er ist da und kann bestaunt und wahrgenommen werden. Andererseits zeigt er uns Veränderungen und Lebendigkeit im Jahreslauf. Meistens verändern sich die Dinge dort sehr sachte und nicht immer sofort sichtbar. Aber trotzdem passiert etwas, sodass im Sommer kein König Winter mehr dort steht, sondern vielleicht ein einladender Teich an dem sich Enten tummeln und Blumen sprießen.

Frühling – Zeit des Erwachens

Für den Frühling ist es gut, Tücher in hellen Grüntönen als Grundlage zu nehmen. Eine Ecke kann man ein bisschen hochziehen, sodass sich dort eine kleine Höhle, oder ein Hintergrund bildet, wo man beispielsweise die Wurzel platzieren kann. Im ganz frühen Frühling



Schattiertes Schleiertuch „Frühlingswiese“ aus unserem Tücher-Angebot

kommt Mutter Erde und weckt eins nach dem anderen ihre schlafenden Wurzelkinder. Aus den kleinen Geschöpfen werden allmählich Blumenkinder. Die ersten Käfer krabbeln im Gras und in einer Vase stehen Weidenzweige mit den ersten Weidenkätzchen. Auch Frühblüher wie Forsythie sind ein toller Schmuck auf dem Jahreszeitentisch.

Der Tisch sollte nicht zu überladen und nicht mit zu vielen bunten Dingen geschmückt sein. Hier erleben wir, wie wohlthuend und schön das Einfache ist.

Zu Ostern kann man bunt bemalte Eier an die Zweige hängen und Küken, Häschen oder Lämmchen im Gras verstecken.

Im Frühling werden auch die Vögel wieder lauter. Manche kommen von einer großen Winterreise wieder. So kann man Nester bauen und dort kleine Vögel hinein setzen.



Jahreszeitentuch Frühling

Mit größeren Kindern kann man viel zusammen machen. Ostergras aussähen, kleine Hasen filzen oder kneten, Eier bemalen und vielleicht auch Blumenkinder nähen. Für kleinere Kinder ist es toll, wenn immer wieder etwas dazukommt oder sich verändert. Ganz von alleine, ohne dass es jemand sieht.

Der Jahreszeitentisch beim Waldow Verlag

Auf der Suche nach geeigneten Tüchern, sind wir im Allgäu auf Heidi Laubert gestoßen. Sie färbt ihre Tücher einzeln und von Hand.



Im Onlineshop des Waldow Verlags bieten wir ihre schattierten Schleiertücher aus feiner Baumwollreb-gaze sowie vier Jahreszeitentücher an. Hiermit bringt man jeweils eine Jahreszeit in einen Farbklang. Vervollständigt wird der Farbkreis durch das Regenbogentuch (siehe das Tücherangebot auf Seite 19).

Unsere Tischbilder im A4 Format sind aus festem Karton und dadurch besonders gut zum Aufstellen auf dem Jahreszeitentisch geeignet. Den dazu passenden Tischbildständer haben wir extra in einer Tischlerei anfertigen lassen.

Alle Postkarten in unserem Shop sind nach Jahreszeiten sortiert. Zum Aufstellen bieten wir einen Kartenhalter aus Holz an.

Schauen Sie gerne in unserem völlig neu gestalteten Webshop vorbei:
www.waldowverlag.de

HANNA WALDOW

Unser Jahreszeitentisch

„Jetzt ist Sommer, Papa!“



Welche von unseren Kindern gesammelten Schätze werden nach den Ferien hier liegen?

Im letzten Heft 114 habe ich eine Einführung zum Jahreszeitentisch geschrieben, diesen besonderen Ort in unseren Wohnzimmern, den wir für unsere Kinder oder mit ihnen zusammen gestalten können. Er begleitet uns durch das Jahr. Die Beschreibung, wie man ihn im Frühling gestalten kann und die vielfältigen Möglichkeiten, hatten mich schon neugierig auf den Sommer gemacht.

„Jetzt ist Sommer, Papa!“ Diese plötzliche Erkenntnis teilte unsere Tochter ihrem Vater gestern strahlend mit. Wie schön ist es wieder viel draußen sein zu können, ohne sich dick einzumuckeln oder zu frieren. Nun sind die Bäume wieder grün und die Blumen überraschen uns mit ihren prächtigen Farben. Die Luft ist voll von Düften, Bienengesumm und Vogelgezwitscher, am Himmel sieht man Bussarde ruhig ihre Kreise ziehen und Schwalben im Zickzack herum fliegen.

In dieser Zeit sind die Tage lang und wir feiern Sommerfeste und Johanni. Für viele Familien ist der Sommer Urlaubszeit. Auch auf unserem Jahreszeitentisch wird es grüner, bunter und lebendiger.

Hier gibt es „Vorhang Auf“ und noch viel mehr!



*Zeitschriften, Bücher, Mineralien, Kunstdrucke, Postkarten, Naturfarben,
Naturkost, Textilien, Spielwaren, Speisen...*

20148 HAMBURG

R.-STEINER-BUCHHANDLUNG
Rothenbaumchaussee 103 · Tel. 040/442411
*Kinder- und Jugendbuch, Anthroposophie,
Spielzeug, Kunstkarten, Kaffee*

22926 AHRENSBURG

OLLEFANT
Rathausplatz 37/38 · Tel. 04102/56362
Rund ums Kind, Schulranzen, Spielzeug

22926 AHRENSBURG

AUF DER ALLMENDE
Bornkampsweg 36 i · Tel. 04102/8035680
*Alle Produkte des Waldow Verlags!
Öffnungszeiten nach tel. Vereinbarung*

25337 ELMSHORN

BÜCHERSTUBE M.CHR. RÖBKE
Hainholz 40 · Tel. 04121-5785049
www.buecher-stube.de

28870 OTTERSBERG

AMTSHOF-BUCHHANDLUNG
Am Vie 1 · Tel. 04205-1244
Anthroposophie, Pädagogik, Kinderbücher

44892 BOCHUM

Buchhandlung LESEZEICHEN
Hauptstr. 220, Tel. 0234/9270873
Fax 9270875
Kinder-, Jugendbücher, Anthroposophie

45257 ESSEN

KINDERKRAM
Kupferdreherstr. 182 · Tel 0201/485442
Fax 0201/482375
*Schöne Sachen zum Spielen, Schenken
und Sammeln.*

66450 BEXBACH

NATURZWEIG
Tel./Fax 06826/50288

68199 MANNHEIM

BITTERSÜSS
Friedrichstr. 10 · Tel. 0621/84309809
Fax 84309949
Naturkost + Café

70188 STUTTGART

HEIDEHOF-BUCHHANDLUNG W. Militz u. Co.
Gerokstraße 10
Bücher, Spiele, Drucke, Schreibwaren

92318 NEUMARKT/PÖLLING

**DER KINDERSPIELZEUGLADEN –
s'SCHREINER-ECK**
Glückstr.2, Tel.09181/31814 Fax 45912

94032 PASSAU

KOLIBRI
Theresienstr. 11 Tel/Fax 0851/36905
*Spiel und Kunst, Naturtextilien,
Kinder-, Fachbücher*

Den Unter- oder Hintergrund kann ein grünes Tuch bilden. Darauf kann eine Waldlandschaft, eine Blumenwiese, oder mit Hilfe eines kleinen blauen Tuches oder einer Wasserschüssel ein kleiner See entstehen.

Aus dem Wald kommen neugierige Rehe, Wildschweine wühlen die Erde auf, Vögel sitzen in den Bäumen, kleine Blümchen wachsen und erblühen an den Baumwurzeln oder ein Fuchs streift durchs Dickicht.

Eine Blumenwiese wird von bunten Blumenkindern bevölkert, die dort herumtollen, singen, tanzen.... Ob es nun rote Mohnblumen, gelbe Butterblumen, Rosenkinder oder blaue Vergissmeinnicht sind. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auch ein kleines Erdbeerkind in einem Wagen, ein paar Bienen über einem Blumenstrauß oder eine Pferdekutsche sind ein schönes sommerliches Motiv.

Im Sommer zieht es viele Menschen ans Wasser. Warum also nicht auch auf dem Jahreszeitentisch einen See entstehen lassen? Dort können Enten, Boote oder Schiffe schwimmen, Fische ihre Luftblasen steigen lassen oder wundersame Meerjungfrauen und Wassermänner auftauchen. Auf Steinen sitzen Frösche und geben für uns ein Sommerkonzert.



Schattiertes Schleiertuch „Himmel“ aus unserem Tücher-Angebot



Jahreszeitentuch „Sommer“ aus unserem Tücher-Angebot

Am 24. Juni ist Johanni, was in vielen Ländern und in vielen Familien gefeiert wird. Ein großes Feuer wird angezündet und dort herum getanzt. Zu diesem Anlass kann man auch auf der Jahreszeitentischlandschaft ein Feuer „entzünden“. Ein Feuer lässt sich ganz einfach mit Stöckchen und roter, gelber sowie orangener Wolle gestalten. Es müssen aber nicht unbedingt Menschen um das Feuer tanzen. Auch Elfen, Feen und Zwerge freuen sich, um ein Johannifeuer tanzen zu dürfen.

Im Sommer fahren viele Familien in den Urlaub. So kann auch auf dem Jahreszeitentisch eine Urlaubslandschaft entstehen. Ein blaues Tuch mit einem Streifen Sand, lassen uns sofort an Möwengeschrei, Meeresgeruch, Muscheln sammeln und unseren Badeanzug denken.

Ein braungrüner Hintergrund mit vielen Bergen und Tälern und vielleicht irgendwo einem kleinen See lassen unsere Füße jucken und den Rücken einen leichten Wanderrucksack spüren. Auf die Zunge legt sich der Geschmack von frischer Buttermilch und unsere Nase kitzelt der Geruch von frisch gemähtem Heu.

Wie schön ist es doch für Kinder ihre gesammelten Muscheln nach dem Urlaub auf den Jahreszeitentisch legen zu dürfen. Oder die bunten Kiesel und Zapfen

aus den Bergen, in die Landschaft mit einbringen zu können.

So vielfältig, lebendig und manchmal auch sehr aufwendig ein Jahreszeitentisch werden kann, so einfach darf er auch sein.

Buntgefärbte Tücher in sommerlichen Farben können ein stimmungsvoller Hintergrund für einen dicken Stein, einen Blumenstrauß oder eine kleine Pflanze sein und in uns die Farbenpracht und den Duft des Sommers aufleben lassen. Manchmal sind es die Kleinigkeiten, die uns zeigen wie großartig die Natur ist.

Der Jahreszeitentisch beim Waldow Verlag

Im Onlineshop des Waldow Verlags bieten wir schattierte **Schleiertücher** aus feiner Baumwollreb gaze sowie vier Jahreszeitentücher an. Hiermit bringt man jeweils eine Jahreszeit in einen Farbklang. Vervollständigt wird der Farbkreis durch das Regenbogentuch).



Unsere **Tischbilder** im A4 Format sind aus festem Karton und dadurch besonders gut zum Aufstellen auf dem Jahreszeitentisch geeignet. Den dazu passenden Tischbildständer haben wir extra in einer Tischlerei anfertigen lassen.

Alle **Postkarten** in unserem Shop sind nach Jahreszeiten sortiert. Zum Aufstellen bieten wir einen Kartenhalter aus Holz an.

Schauen Sie gerne in unserem völlig neu gestalteten Webshop vorbei:

www.waldowverlag.de

Der Jahreszeitentisch

„Etwas zu essen für den armen Mann.“



Vom warmen Sommer geht es in den kühler werdenden Herbst. Das Laub an den Bäumen verfärbt sich langsam, viele Blumen verwelken und verschwinden in der Erde. Nun ist es Zeit zu ernten und die reichen Gaben des Sommers von den Feldern zu holen, Drachen in die Lüfte steigen zu lassen und raschelnde Blätterhaufen zusammen zu harken.

Auch auf unserem Jahreszeitentisch darf jetzt der Herbst Einzug halten. Dazu eignen sich Tücher in Rot-, Orange- und Brauntönen als Hintergrund und Sträuße oder Kränze aus Kornähren und Strohblumen. Die Erntezeit bietet viele Möglichkeiten den Jahreszeitentisch zu gestalten. Zum Beispiel könnten ein Müller mit seiner Mühle dort zu sehen sein, ein Erntedanktisch mit vielen Gemüsesorten entstehen oder Kartoffeldamen, Möhrenkinder, dicke Kürbiswichte, Kastanienmännchen und Eicheltiere einen Tanz aufführen.

Im Herbst werden die Winde stärker und vielen von uns macht es Spaß, Drachen steigen zu lassen. Auch auf unserem Jahreszeitentisch können wir kleine Drachen aus Papier oder Stoff „steigen lassen“.

Am 29. September feiern die Christen den Tag des Erzengels Michael. Da er die

Zeit des Lichts eröffnet, kann man ab diesem Tag eine Kerze aufstellen.

Meist wird der Michael mit einem Schwert und einem Drachen, oder in Form einer Waage dargestellt. In beiden Fällen zeigt er uns, wie das Helle und Gute über das Dunkle und Böse siegt. Die Waage ist auch ein Symbol für das innere Gleichgewicht. So kann eine Waage auf dem Jahreszeitentisch platziert werden, in der einen Schale liegen einfache Feldsteine und die andere wird nach und nach mit Edelsteinen gefüllt. Schön ist es, wenn jedes Kind täglich ei-

nen Stein aussuchen und mit einem Wunsch oder dem Gedanken an etwas Gutes in die Schale legen darf bis sich das Gewicht ganz allmählich verändert und die Waage ins Gleichgewicht kommt (Bauanleitung Michaelswaage im Kinderteil).

Zwerge und Wichtel lieben die Zeit der Lichter. So kann man kleine Höhlen bauen, in denen die Zwerge wohnen und sich Wintervorräte anlegen, oder einen Wichtel mit seiner Laterne auf dem Jahreszeitentisch herumwandern lassen. Aus kleinen Tannenzapfen lassen sich ganz einfach sehr schöne Zwerglein basteln, indem man sie einfach mit bunter Wolle umwickelt und auf die Spitze eine Perle klebt. In das Loch der Perle steckt man einen Draht oder Pfeifenputzer, der ebenfalls mit Wolle umwickelt wird, so dass eine kleine Mütze entsteht.

Im November kommt die Laternenzeit, die wir besonders gerne mit dem Fest des heiligen Martin am 11. November feiern. Nun können Laternen in allen Farben und Formen auf unseren Jahreszeitentisch kommen. Die Zwerge freuen sich und die Kinder auch. Aber auch ein Reiter auf einem Pferd mit einer Laterne





Aus unserem Tücherangebot: Schattiertes Schleiertuch „Zauber“, rot violett.

in der Hand und ein armer Mann sind ein tolles Bild, zu dem man die Martinsgeschichte erzählen kann. Für meine Tochter war die Geschichte sehr eindrücklich. Nachdem wir ihr mehrfach erklären mussten, was „arm“ bedeutet, legte sie dem armen Mann jeden Tag etwas Kleines zu essen bereit.

Auch wir selber ziehen uns jetzt mehr und mehr in unsere Häuser zurück, zünden Lichter an und zehren von den Vorräten und den Sonnenstrahlen, die wir im Laufe des Jahres sammeln konnten. Die Stunden, die wir sonst draußen verbracht haben, können wir nun nutzen, um schöne Dinge für unseren Jahreszeitentisch herzustellen.



Die Kinder freuen sich auf dem Jahreszeitentisch die Veränderungen wieder zu finden, die sie draußen erleben. Das pulsierende Leben der Sommerzeit zieht sich jetzt in die Erde zurück und beginnt seinen Winterschlaf, um im nächsten Jahr in voller Pracht zurückkehren zu können. Mit Vorliebe sammeln die Kinder nun Eicheln und Kastanien. Wie schön ist es doch für die Kleinen, diese auf den Jahreszeitentisch legen zu dürfen oder sie dort wieder zu finden.

tentisch herzustellen. Gerne auch mit den älteren Kindern zusammen. Aus Kastanien und Eicheln kann man Männchen oder Tiere bauen. Aus Salzteig können schöne kleine Brote gebakken werden, die den Jahreszeitentisch schmücken. Selbstgebastelte Drachen aus Papier oder Stoff werden in die Blumensträuße oder den „Himmel“ gehängt. Auch die Tannenzapfenzweige kann man sehr gut mit älteren Kindern zusammen machen.

Der Jahreszeitentisch beim Waldow Verlag

Im Onlineshop des Waldow Verlags bieten wir handgefärbte schattierte Schleiertücher aus feiner Baumwollreb gaze sowie vier Jahreszeitentücher an.



Ganz neu im Programm haben wir 6 Tisch-Kunstdruckmotive passend zu den Jahreszeiten und Festen (Abbildungen Seite 19).



Wegen der großen Nachfrage haben wir unser Angebot an Bildständern und Kartenhaltern erweitert. Ganz besonders schön sind unsere Farbkreisartenständer aus lasiertem Erleholz. Sie sind in zwölf schönen Farben erhältlich, abgestuft nach dem Farbkreis im Sinne der Farbenlehre Goethes.

Zu jeder unserer Postkarten findet man den farblich passenden Kartenständer, so dass die Bildwirkung ergänzt und gesteigert wird.

Die Postkarten in unserem Shop sind übrigens nach Jahreszeiten sortiert. So finden Sie die schnell die passende Karte für Ihren Jahreszeitentisch.

Schauen Sie gerne in unserem völlig neu gestalteten Webshop vorbei:

www.waldowverlag.de

Der Jahreszeitentisch

„Maria ist schon wieder einen Schritt gelaufen!“



Nachdem auch die letzten Vogelschwärme in den Süden geflogen sind und das letzte Laub zusammen geharkt wurde, weiß man, der Winter ist jetzt wirklich da. Die Tage sind kurz, draußen ist es kalt und meistens auch nass und wir freuen uns über einen heißen Tee, eine Wolldecke und ein gutes Buch auf dem Sofa. Während wir es uns drinnen gemütlich machen, tun dies auch draußen die Blumen und Pflanzen und Tiere. Im Verborgenen sammeln sie Kräfte und schlafen sich aus, damit sie im Frühling mit neuer Kraft erscheinen können.

Wir haben nun Zeit uns zu besinnen und zu uns zu finden. Die **Adventszeit** beginnt und wird von vielen Kindern als besonders spannend empfunden und kann auf dem Jahreszeitentisch mitbegleitet und -gelebt werden. Keine Zeit im Jahr wird von den Kindern so intensiv empfunden wie die Advents- und Weihnachtszeit. Der Winter ist die dunkelste Jahreszeit, aber wir können sie mit schönen Kerzen aufhellen. Während wir auf den kürzesten Tag des Jahres zugehen, werden die Kerzen auf unserem Jahreszeitentisch immer mehr. Erst sind es kleine Teelichte und später am Nikolaus- und Luziatag kommen schon größere dazu. Der Adventskranz begleitet uns und schenkt uns jede Woche ein Licht mehr.

Der Weihnachtsbaum ist dann der Höhepunkt mit seinen vielen Kerzen.

Bei uns verändert sich in dieser besonderen Zeit jeden Tag etwas auf dem Jahreszeitentisch. Der Engel erscheint, Maria und Josef machen sich auf den Weg nach Betlehem und die Hirten wachen bei ihren Schafen. Rituale, Zeremonien und Abläufe gibt es so viele Verschiedene. Jede Familie hat ihre eigenen. Zu sehen, wie sich Maria und Josef dem Stall nähern, die Hirten nach und nach mit ihren Schafen erscheinen und der Engel alles still und leuchtend begleitet, verkürzt die Zeit des Wartens bis endlich Weihnachten ist. Die Kinder verbinden sich sehr stark mit den Figuren. Eine heilige Maria ist doch besonders bewegend.

Unsere Tochter Juli hat die Krippenlandschaft auf unserem Jahreszeitentisch so bewegt, dass sie sich ihre eigene Krippe mit verschiedenen Spielfiguren und Puppen auf ihrer Fensterbank aufgebaut hat. Dort konnte sie alles so machen, wie sie es gerne wollte und konnte damit spielen. Ein wertvoller Ausgleich auch für das „Gebot“, dass der Jahreszeitentisch nicht zum Spielen ist.

Die Krippenlandschaft kann sehr verschieden gestaltet werden. Als Hinter-

grund eignet sich ein dunkelblaues Tuch, das man schön als Himmel etwas hochziehen kann. Moos oder Tannengrün schmücken die Erde. Vielleicht steht der Stall schon auf der einen Seite und Maria und Josef kommen von der anderen herangewandert. Nach und nach sammeln sich die Hirten mit ihren Schafen.

Es gibt viele Figuren, die den Weg Marias begleiten können. Wer schon einmal in der Weihnachtszeit in Italien war, weiß sicherlich wie groß und aufwendig eine Krippenlandschaft sein kann. Es ist aber auch schön, ein sehr schlichtes Bild für sich sprechen zu lassen. So kann man beispielsweise goldene Sterne auf den Himmel kleben, ein paar Tannenzweige in eine Vase stellen und eine dicke Kerze dazu.

Vielleicht kommt bei Ihnen aber auch erst nur Maria aus dem Himmel und macht sich vom Engel begleitet auf den langen Weg auf die Erde und erst am Weihnachtsabend trifft sie im Stall mit Josef zusammen. Bei uns geht die Maria jeden Tag einen Schritt weiter auf der Himmelstreppe Richtung Erde und dort, wo sie an dem Tag zuvor gestanden hat, liegt dann ein kleiner Stern. Unsere Tochter weckt uns morgens oft mit leuchtenden Augen und den Worten: „Maria ist schon wieder einen Schritt gelaufen!“

Stellt man am 4. Dezember, dem **Barbaratag**, Frühblüher wie Forsythie, Schlehe oder Kirsche in eine Vase, blühen sie wahrscheinlich an Weihnachten.





Am 6. Dezember feiern wir **Nikolaus**. Bei einigen Familien werden die Schuhe geputzt und an einem besonderen Ort aufgestellt. Bei anderen ein Teller. Für viele Kinder ist der Nikolausmorgen ein Vorgeschmack auf Weihnachten. So erinnere ich das noch aus meiner Kindheit. Der Nikolaus gibt uns etwas, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten. Aber auch wir können etwas geben. So freut sich der Nikolaus sicherlich über ein Bild, eine kleine Wegzehrung oder etwas Gebasteltes. Sein Esel ist sicherlich auch dankbar über einen Apfel oder eine Möhre. Schön ist es auch, einen Waldspaziergang zu machen und den Tieren im Wald etwas zu bringen. Für die Wildschweine können die vielen im Herbst gesammelten Kastanien und Eicheln mitgebracht werden. Aber auch Möhren, Äpfel, Körner, Heu und Stroh sind leckere Gaben für die Tiere.

Auf unserem Jahreszeitentisch kann der Nikolaus auch auftauchen und Maria ein paar Schritte begleiten. Vielleicht passt es aber besser, eine Kerze oder einen schönen Kristall für den Nikolaus aufzustellen. Oder findet Maria auch einen kleinen Keks?

Das **Luziafest** wird am 13. Dezember gefeiert. Vor allem aus Skandinavien kennen wir dieses lichterreiche Fest. Aber auch hier wird es von vielen Familien zelebriert. Als ich klein war, kam die Luzia nachts zu uns. Sie hatte einen Kranz mit brennenden Kerzen auf dem Kopf und hat

gesungen. Manchmal bin ich gar nicht richtig davon aufgewacht, aber am Morgen lag ein kleiner Keks neben mir und ich wusste Luzia ist da gewesen. Wir können an diesem Tag eine besondere Kerze auf unserem Jahreszeitentisch aufstellen und den Kindern von Luzia erzählen.

Mit **Weihnachten** endet die Adventszeit. Maria und Josef sind im Stall angekommen und auch die Hirten sind dort, um das Kind zu begrüßen. Kommt bei Ihnen noch jemand, um das Kind zu sehen? Während die heilige Familie noch eine Weile im Stall bleibt, ziehen die Hirten weiter und die Könige kommen aus der Ferne und erreichen das Kind am 6. Januar - dem **Dreikönigstag**. In Spanien bekommen die Kinder an diesem Tag die Geschenke.

Die Kinder freuen sich sehr auf Weihnachten und das Christkind. Um die Vorfreude noch größer werden zu lassen und die Ungeduld ein bisschen zu besänftigen, können die Kinder kleine Geschenke für das heilige Kind sammeln und sie am Tag vor Weihnachten an einen besonderen Ort legen. So können lange, dunkle Nachmittage dazu genutzt werden, schöne Kleinigkeiten zu malen und zu basteln und diese dem Kind zu schenken.

Ist der Dreikönigstag gekommen, endet bei vielen Familien auch die Weihnachtszeit und der Winter hält Einzug auf unserem Jahreszeitentisch. Doch spätestens am 2. Februar, zu **Mariä Lichtmess**, verschwindet auch der letzte weihnachtliche Stern.

Für **das neue Jahr** nehmen wir uns oft gute Dinge vor und fassen neue Vorsätze. Wir freuen uns über eine Zeit, in der wir Neues schaffen können und Altes hinter uns lassen. Eiskristalle, Schnee und Eis lassen die Welt klarer und heller erscheinen. Auf dem Jahreszeitentisch sind jetzt Hellblau- und Weißtöne schön. Sie spiegeln den Schnee und das Eis.

Ein sehr schönes Bild für die Winterzeit ist der König Winter. Er thront auf einem Berg aus Schnee. In Anlehnung an das Buch „Olles Reise zu König Winter“ von Elsa Beskow kann noch ein Junge mit einem Schlitten dazukommen. Sie können auch einen zugefrorenen See mit Kindern, die Schlittschuh laufen oder einen verschneiten Garten mit einem Schneemann gestalten. Eine Eisfläche kann man mit einer Glasscheibe darstellen, unter die man hellblaue und weiße Wolle legt.

Geht der Winter dem Ende zu, kommt Mütterchen Tau. Sie fängt vorsichtig an, den Schnee wegzufegen und wird nach und nach immer mutiger, bis die Erde wieder zum Vorschein kommt. Nun hat sie Platz gemacht für die gute Mutter Erde und ihre kleinen Wurzelkinder, die sich nach und nach in Blumenkinder verwandeln. Was sich in der kalten Winterzeit verborgen hat, um neue Kräfte zu sammeln und sich auszuschlafen, kann nun wieder den Kopf aus der Erde strecken und sich in seiner ganzen Pracht entfalten und uns nach und nach mehr Wärme schenken.

